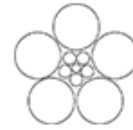


**Betreff:** Newsletter der Weiße Rose Stiftung e.V., Juli 2021

**Von:** Weiße Rose Stiftung e.V. <info@weisse-rose-stiftung.de>

**Datum:** 05.07.2021, 15:13

**Weiße Rose Stiftung e.V.**



*Newsletter der Weiße Rose Stiftung e.V., Juli 2021*

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Interessierte unserer Erinnerungsarbeit,

mit besten Grüßen und Dank für Ihr Interesse übermitteln wir Ihnen den Newsletter der Weiße Rose Stiftung, Ausgabe Juli 2021. Sie ersehen daraus, dass die Pandemie unsere Arbeit zwar noch tangiert, aber der Arbeitsalltag beginnt, sich zu normalisieren. Unter Einhaltung des Hygienekonzepts können wieder Interessierte die Denkstätte Weiße Rose besuchen, auch Führungen durch die dortige Dauerausstellung in kleinen Gruppen sind möglich. Trotz der erschwerten Bedingungen wurden unsere Wanderausstellungen in den vergangenen Monaten gezeigt. Für Sommer und Herbst sind zu unserer Freude weitere Präsentationen vereinbart, wie Sie nachstehend lesen können. Besonders angetan sind wir von der in jüngerer Zeit sich entwickelnden Zusammenarbeit mit Goethe-Instituten im Zeichen der PASCH-Projekte, wir berichteten darüber. Im Herbst nun führt das Goethe-Institut Paris im Rahmen der Deutschsprachförderung an Schulen den Schreibwettbewerb „Sophie Scholl“ durch, dem sich nun die Goethe-Institute in Belgien, Malta und Spanien angeschlossen haben. Wir beraten bei diesem Vorhaben. Über diese Verbindung – so hoffen wir – könnte sich eine intensivere Buchung unserer französischsprachigen Ausstellung ergeben.

Am Herzen liegt uns, auf einen besonderen Geburtstag hinzuweisen: Hans K. Leipelt ist am 18. Juli 2021 vor 100 Jahren geboren. Leipelt ist die siebte Person, die im Kontext des Widerstands der Weißen Rose vom Volksgerechtshof zum Tode verurteilt wurde; seine Hinrichtung erfolgte am 29. Januar 1945 in München-Stadelheim. Im Prozess am 13. Oktober 1944, der wegen des zerstörten Justizpalastes in München in Donauwörth stattfand, wurde seine Mitstreiterin Marie-Luise Jahn zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt und weitere Freund:innen aus dem Chemischen Institut der LMU erhielten ebenfalls Haftstrafen. Bitte lesen Sie dazu unsere ausführliche Information. Die Weiße Rose Stiftung dankt der Fakultät für Chemie und Pharmazie der LMU herzlich für ihre virtuelle Gedenkveranstaltung, bei der Angela Bottin, kenntnisreiche Historikerin zu Leipelt und seiner Familie, den Online-Vortrag hält.

Wenn Sie sich einen Überblick über die vielfältige Arbeit der Weiße Rose Stiftung im Jahr 2020 verschaffen wollen, laden Sie bitte den Tätigkeitsbericht unter <https://www.weisse-rose-stiftung.de/die-weisse-rose-stiftung-e-v/>.

Dieser wurde von unserer Trägerorganisation ebenso beschlossen, wie die Jahresabschlussplanung für das laufende Jahr.

Wir freuen uns über Rückmeldungen von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Hildegard Kronawitter, Vorsitzende

Inhalt

- DenkStätte Weiße Rose – erweiterte Öffnungszeiten
- Hans Leipelt – 100. Geburtstag am 18. Juli 2021
- Veranstaltungen
- Wanderausstellung Deutschland
- Wanderausstellung International
- Mitteilungen / aktuelle Projekte
- Neuerscheinungen
- Externe Veranstaltungen

### **DenkStätte Weiße Rose – erweiterte Öffnungszeiten**

Seit 1. Juli 2021 ist die **DenkStätte von Montag bis Freitag, jeweils von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet.**

Eine Anmeldung für Einzelpersonen und Kleingruppen vor dem Besuch ist derzeit nicht erforderlich.

Zur Einstimmung auf Ihren Besuch finden Sie Impressionen aus der DenkStätte auf Facebook oder Instagram unter #DenkStätteDigital.

Für Schulklassen ist die Öffnung der DenkStätte nach vorheriger Absprache auch ab 9.30 Uhr möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### **Hans Leipelt – 100. Geburtstag am 18. Juli 2021**

An der Fakultät für Chemie und Pharmazie der LMU wird Hans Leipelt mit dem virtuellen Vortrag „Gedenken der Fakultät für Chemie und Pharmazie zum 100. Geburtstag ihres Chemiestudenten Hans Konrad Leipelt“ von Angela Bottin geehrt. Zu diesem Anlass zeigt die Weiße Rose Stiftung ihre Ausstellung „Hans Leipelt und die Weiße Rose“ am Institut. Der Link zum Online-Vortrag wird noch bekannt gegeben.

Der junge Chemiestudent Hans Leipelt spielte für die weitere Verbreitung der Flugblätter der Weißen Rose eine entscheidende Rolle. Er stammte aus einer weltoffenen, wohlhabenden Hamburger Familie. Da er als „Halbjude“ galt, wurde er im Sommer 1940 trotz seiner Auszeichnung aus der Wehrmacht entlassen. Ab dem Wintersemester 1941/42 führte Hans Leipelt sein in Hamburg begonnenes Studium am Chemischen Institut der LMU fort. Der Institutsleiter Nobelpreisträger Prof. Heinrich Wieland setzte sich über die verordnete Diskriminierung „halbjüdischer“ Studenten hinweg. Am Institut traf er Gleichgesinnte, so auch seine Freundin, die Chemiestudentin Marie-Luise Jahn, die sich seinem Widerstand anschloss. Marie-Luise (Schultze-)Jahn war später Mitbegründerin der Weiße Rose Stiftung.

Hans Leipelt erhielt das VI. Flugblatt der Weißen Rose am 18. Februar 1943; an dem Tag, an dem Hans und Sophie Scholl im Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München beim Verteilen der Flugblätter vom Hausschlosser Jakob Schmid festgehalten und der Gestapo

übergeben wurden. Als Leipelt – so berichtete Marie-Luise Schultze-Jahn nach dem Krieg – von den Todesurteilen für die Geschwister Scholl und Christoph Probst erfahren hatte, entschied er sich, das Flugblatt weiter zu verbreiten. Gemeinsam tippten die beiden das VI. Flugblatt auf einer Reiseschreibmaschine mehrfach ab und gaben ihm die zusätzliche Überschrift: „...und ihr Geist lebt trotzdem weiter!“ Sie fuhren nach Hamburg, um es Leipelts Schwester Maria und befreundeten Regimegegnern zu zeigen. Auch diese schrieben das Flugblatt ab und verteilten es unter Gleichgesinnten. Die Freunde in Hamburg und am Chemischen Institut in München gaben Hans Leipelt Geld für Clara Huber, die nach der Verhaftung am 27. Februar 1943 und späteren Hinrichtung ihres Mannes Prof. Kurt Huber völlig mittellos wurde. Clara Huber erhielt die Spenden anonym.

Die Geldsammlung wurde verraten, worauf ab Oktober 1943 Hans Leipelt, Marie-Luise Jahn und weitere Personen in München festgenommen wurden. Anschließend verschärfte die Gestapo die Ermittlungen in Hamburg gegen Verwandte und Freunde von Hans Leipelt, zahlreiche Verhaftungen erfolgten auch dort. Nach einjähriger Haft wurde Hans Leipelt am 13. Oktober 1944 vom Volksgerichtshof in Donauwörth wegen „Wehrkraftzersetzung und Volksverhetzung“ zum Tode, seine Freundin Marie-Luise Jahn zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Fünf weitere am Widerstand Beteiligte wurden angeklagt: Lieselotte Dreyfeldt, Wolfgang Erlenbach, Valentin Freise, Hedwig Schulz, Franz Treppesch. Gegen zwei „halbjüdische“ Angeklagte wurde nicht verhandelt, sie waren bereits in Konzentrationslager verschleppt worden.

Am 29. Januar 1945 wurde Hans Leipelt im Alter von nur 23 Jahren im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet. Auf dem Friedhof am Perlacher Forst, wo auch Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst, Alexander Schmorell und Willi Graf begraben wurden, wurde er anonym bestattet. Seine Mutter war am 9. Dezember 1943 im Polizeigefängnis Hamburg-Fuhlsbüttel unter ungeklärten Umständen ums Leben gekommen. Seine jüngere Schwester Maria war von November 1943 bis Kriegsende in Haft. Sie wurde am 14. April 1945 zusammen mit Traute Lafrenz, die sich in München und Hamburg an der Flugblattverteilung beteiligt hatte, und weiteren Freundinnen im Frauengefängnis Bayreuth befreit. Marie-Luise Jahn konnte dank amerikanischer Truppen Ende April 1945 das Zuchthaus Aichach verlassen. Ihre Erinnerungen veröffentlichte sie unter dem Titel "... und ihr Geist lebt trotzdem weiter!"

Am Donnerstag, 18. Juli 2021, wird die VVN/BdA Hamburg am Weiße-Rose-Mahnmal in HH-Volksdorf Hans Leipelt und seinen Widerstand gegen das NS-Regime würdigen.

Wir verweisen auf den mit QR-Codes und GPS-Daten versehenen digitalen Rundgang auf den Spuren der Familie Leipelt durch Hamburg Wilhelmsburg, der im vergangenen Jahr von einer 9. Klasse der Stadtteilschule Wilhelmsburg erarbeitet wurde und am Haupteingang ihrer Schule in der Rotenhäuser Straße 47 beginnt:  
<http://weristhans.com/>

## **Veranstaltungen**

### **Stadtspaziergang: Auf den Spuren der Weißen Rose. Ein**

### **Spaziergang gegen das Vergessen**

11. Juli 2021, 11-13 Uhr

Eine Kooperation der Weiße Rose Stiftung e.V. mit dem Projekt AWO I(i)ebt Demokratie des AWO Landesverbandes Bayern.

Anmeldung per E-Mail an [zdt@awo-bayern.de](mailto:zdt@awo-bayern.de)

### **Diskussionsabend zur Weißen Rose**

21. Juli 2021, 19 Uhr

Gespräch der Vorsitzenden Dr. Hildegard Kronawitter mit Stipendiat:innen des Evangelischen Studienwerks Villigst zu gegenwärtigen Formen des Erinnerns an die Weiße Rose.

### **Veranstaltungsreihe „stürzt die Systeme“**

17.–19. September 2021

Im Auftrag des Münchner Kulturreferats, vorbereitet vom Künstler Dr. Rudolf Herz.

Im Rahmen dieser Reihe soll, in Kooperation mit der Weiße Rose Stiftung e.V., eine Gesprächsveranstaltung zur studentischen Störaktion während der Feier zu Ehren der Weißen Rose im Lichthof der LMU im Februar 1965 stattfinden. Zwei damals an der Störaktion Beteiligte nehmen an der Veranstaltung teil. Simone König, die die historischen Ereignisse im Buch „Die Gedenkveranstaltungen zur Erinnerung an den Widerstand der Weißen Rose an der Ludwig-Maximilians-Universität München von 1945 bis 1968“ aufgearbeitet hat, ist für eine Einführung angefragt. Näheres wird noch bekannt gegeben.

### **Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl**

25. September, 9 Uhr

Hybridveranstaltung im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung in der Lazarettstr. 33 in München.

Mit Beiträgen von Dr. Hildegard Kronawitter, Dr. Maren Gottschalk, Prof. Dr. Barbara Schellhammer, Prof. Dr. Markus Vogt und in der Abschlussdiskussion mit Prof. Dr. Bernd Huber, Präsident der LMU.

Veranstaltet vom Institut für Begabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung und vom Club der Altstipendiaten.

*Vorabinformation* (weitere Informationen im nächsten Newsletter):

### **53. Deutscher Historikertag an der LMU**

5.–8. Oktober 2021

Der Historikertag steht unter dem Titel „Deutungskämpfe“. Die Weiße Rose Stiftung wurde eingeladen, sich am Begleitprogramm zu beteiligen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter  
<https://www.historikertag.de/Muenchen2021/?cookie-state-change=1625125621084>

### **Lange Nacht der Münchner Museen**

16. Oktober 2021 ab 19 Uhr

Mit Führungen durch die Denkstätte Weiße Rose und kurzen theatralen Performances.

### **„Das kurze Leben der Sophie Scholl - Gedanken zur Erinnerungskultur“**

25. Oktober, 18 Uhr [verschoben vom 9. Mai]

Geschwister-Scholl-Studentenwohnheim (und im Online-Stream)

Mit dem Autor Hermann Vinke, Prof. Dr. Peter von Rügen, Dr. Hildegard Kronawitter und Beiträgen von Studierenden.

### **Wanderausstellung Deutschland**

Im Zeitraum Juli-September gebuchte Wanderausstellungen:

„Weiße Rose. Der Widerstand von Studenten gegen Hitler, München 1942/43“

17.6.2021-2.7.2021

Bocholt, St.-Georg-Gymnasium (NRW)

Einzelausstellung: Hans Leipelt und die Weiße Rose

28.6.2021-31.7.2021

München, Leipelt Foyer im Chemisch-Pharmazeutischen Institut der LMU (Bayern)

Einzelausstellung: „Sophie Scholl und die Weiße Rose“

10.7.-25.7.2021

Forchtenberg (Baden-Württemberg)

30.7.-20.8. 2021

München, Galerie der Bayern-LB (Bayern)

28.8.2021-25.9.2021

Löhnberg, Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V. (Hessen)

### **Wanderausstellung International**

Russland

31.5.-04.07.2021 - verlängert bis Ende Juli

Saransk, Republik Mordowien

Frankreich

“La Rose Blanche. Résistance d’un groupe d’étudiants contre Hitler, Munich 1942/43”

20.9.2021-25.10.2021

Blois, Cité scolaire Augustin Thierry (Département Loir-et-Cher)

USA

Präsentationstermine für die englischsprachige Weiße Rose-Ausstellung sowie die Einzelausstellung zu Sophie Scholl werden derzeit von der Deutschen Botschaft Washington abgeklärt.

Informationen zum Verleih unserer Wanderausstellungen finden Sie unter [www.weisse-rose-stiftung.de/Ausstellungsverleih](http://www.weisse-rose-stiftung.de/Ausstellungsverleih). Bei Interesse, eine unserer Wanderausstellungen zu entleihen, wenden Sie sich gern an: Dr. Edith Koller, [ausstellungen@weisse-rose-stiftung.de](mailto:ausstellungen@weisse-rose-stiftung.de)

### **Mitteilungen / aktuelle Projekte**

#### **Weiße Rose - Die App jetzt auch für iOS verfügbar**

Die kostenlose App bietet Rundgänge zu verschiedenen Themen rund um die Weiße Rose. Sie knüpfen an die örtliche Situation an, sind aber auch ortsunabhängig nachvollziehbar.

Die Weiße Rose-App wurde zusammen mit dem Lehrstuhl Deutsch-Didaktik der LMU, der Weiße Rose Stiftung e.V. und der Landesstelle für nichtstaatliche Museen von zwei Studierenden der LMU entwickelt. Die Universität unterstützte deren Arbeitseinsatz finanziell.

#### **Instagram-Projekt @ichbinsophiescholl**

Anfang Mai startete das von SWR und BR gemeinsam konzipierte und

auf zehn Monate angelegte Instagram-Projekt @ichbinsophiescholl. Schauspieler:innen stellen Szenen aus dem Alltag von Sophie Scholl und ihrer Freund:innen aus dem Kreis der Weißen Rose dar. Bemerkenswert sind hier nicht nur die Erzählungen zu Sophie Scholl – auch mit filmischen Alltagsszenen –, sondern auch jene zu den weiteren Protagonisten der Weißen Rose. Sie bekommen über die Posts und Storys gleichfalls historische Kontur. Die Sender installierten ein sogenanntes Community Management, über das zusätzliche Aufklärung zu historischen Fakten und Einordnungen über die Kommentierung erfolgt.

Der Erfolg ist mit mittlerweile über 900 000 Followern riesig und wurde keineswegs von den öffentlichen Sendeanstalten annähernd erwartet. Einige einflussreiche Printmedien haben die Posts bisher kritisch begleitet und einen lapidaren Umgang mit der Geschichte moniert. Hingegen zeigen die zahlreichen Kommentierungen durch die jungen Follower meist Begeisterung und Mitgefühl. Festhalten lässt sich zu diesem Zeitpunkt schon, dass das Projekt jenen Personenkreis erreicht, der Instagram-affin ist und sich historisch verlässlicher Information nicht verschließt. Offensichtlich besteht ein großes Interesse an zeitgemäßer Geschichtsvermittlung.

Die Weiße Rose Stiftung war an der Konzeption beratend beteiligt. Gerne verweisen wir auch auf den Instagram-Account der Weiße Rose Stiftung @weisse\_rose\_stiftung ([https://www.instagram.com/weisse\\_rose\\_stiftung/](https://www.instagram.com/weisse_rose_stiftung/))

### **Forum Erinnern. Die Plattform für Erinnerungsarbeit in Bayern**

Die Angebote der Weiße Rose Stiftung werden künftig auch über das Forum Erinnern zu finden sein ([www.forum-erinnern.de](http://www.forum-erinnern.de)).

Diese neue Plattform für Erinnerungsarbeit zur Geschichte des Nationalsozialismus wendet sich an Lehrkräfte und andere Bildungsinteressierte und versteht sich als Orientierungshilfe im vielfältigen Angebot der historisch-politischen Bildungsarbeit in Bayern. Über sie können Ausstellungen, Rundgänge, Bildungsangebote und Projekte der beteiligten Bildungspartner recherchiert werden. Trägerschaft: Bayerischer Lehrerinnen- und Lehrerverband BLLV u.a.

### **Ergoldsbach / London: 'Das hätte doch jeder getan' / Death Marches**

In der aktuellen Ausstellung "Death Marches: Evidence and Memory" der Wiener Holocaust Library London wird über ein zweiteiliges Ausstellungsprojekt berichtet, das die Weiße Rose Stiftung e.V. inhaltlich intensiv begleitete. Wir danken Dr. Gerhard F. Strasser vom Geschichtsarbeitskreis Ergoldsbach, unserem damaligen Kooperationspartner, für seinen Blogbeitrag unter dem Titel "The Heroic Rescue of Thirteen Prisoners from a Death March near Regensburg": <https://wienerholocaustlibrary.org/2021/06/14/the-heroic-rescue-of-thirteen-prisoners-from-a-death-march-near-regensburg/>

In den letzten Monaten des Krieges wurden die Konzentrations- und Vernichtungslager geräumt und hunderttausende KZ-Häftlinge von SS-Wachmannschaften nach Süddeutschland getrieben. Drei Wochen waren die überwiegend jüdischen Häftlinge aus Buchenwald unterwegs

gewesen, als sie schließlich völlig entkräftet Ende April in Ergoldsbach, in der Nähe von Regensburg, ankamen. In den Wirren der Ereignisse, wenige Tage vor dem Einmarsch amerikanischer Truppen, gelang es der Bäuerin Anna Gnadl und den beiden Polizisten Josef Kimmerling und Max Maurer, zu verhindern, dass die Häftlinge von SS erschossen wurden: Gemeinsam entwickelten sie eine Rettungsaktion, die 13 von ihnen das Leben rettete. „Das hätte doch jeder getan“, sei die Haltung seiner Mutter Anna Gnadl gewesen, antwortete Johann Gnadl auf die Frage, wie in der Familie über die Ereignisse in den letzten Kriegstagen gesprochen wurde.

Die beiden Ausstellungen „Das hätte doch jeder getan“ und „WeiterLeben“ würdigen sowohl die Retter als auch die Geretteten. Dr. Hildegard Kronawitter betonte bei der Eröffnung der Ausstellung an der Mittelschule Ergoldsbach 2011: „Jedem einzelnen der am Ende des Krieges in Ergoldsbach geretteten 13 jüdischen KZ-Häftlinge gibt der Arbeitskreis Geschichte, begleitet von der Hauptschule Ergoldsbach, mit seinen Recherchen seine persönliche Identität zurück. Mit der heute präsentierten Ausstellung schreiben sich die Lebensdaten und Schicksale dieser Opfer auch in unser Gedächtnis ein. Wir erfahren, wie sie auf dem Todesmarsch von Buchenwald bis in den Landshuter Raum gelitten haben und wie gering die Chance ihres Überlebens war.“

Wir freuen uns, dass die Ergebnisse des Projekts nun in der Wiener Holocaust Library London gewürdigt werden.

### **Goethe-Institute Paris, Belgien, Malta und Spanien: PASCH-Schreibwettbewerb zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl**

Anlässlich des 100. Geburtstages von Sophie Scholl veranstaltet die PASCH-Initiative des Goethe-Instituts Paris unter Leitung von Joséphine Pasco einen Schreibwettbewerb in Frankreich, dem sich die Institute in Belgien, Malta und Spanien anschließen; die Goethe-Institute in Italien und Portugal signalisierten dafür ebenfalls Interesse. Deutschlernende Schüler:innen sind ab September 2021 aufgefordert, sich - kreativ oder historisch schreibend - mit den Themen Zivilcourage, Widerstand in der NS-Zeit, Sophie Scholl und die Weiße Rose zu beschäftigen.

Die Weiße Rose Stiftung unterstützt den Wettbewerb beratend und stellt pädagogisches Material und historische Informationen zur Verfügung. Es ist geplant, die Gewinnertexte der jeweiligen Länder abschließend auf der Website der Weiße Rose Stiftung zu veröffentlichen.

<https://www.goethe.de/ins/fr/de/spr/eng/pas/pro/22228620.html>

### **Carta della resistenza civile // Charta des zivilen Widerstands**

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5A und 5B des Liceo Sophie Magdalena Scholl in Trient erarbeiteten im Rahmen eines Workshops zur Weißen Rose mit Dr. Umberto Lodovici, Vertreter der Weiße Rose Stiftung, und weiteren Projektpartnern die „Charta des zivilen Widerstands“, die sich am Vorbild der Weißen Rose orientiert. Als zentrale Botschaft ihres Projekts formuliert die Arbeitsgruppe: „Dieses Manifest, bestehend aus Worten, Gedanken und Wünschen, die von den Schülern geschrieben wurden, will eine Verpflichtung sein, niemals aufzuhören, nach den notwendigen Werkzeugen zu suchen, um ein ziviles, solidarisches und friedliches Zusammenleben in Respekt vor der



Vielfalt aufzubauen“.

Diese Charta wird neben verschiedenen italienischen Autoritäten auch an den deutschen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, an die Familien der Weißen Rose, an die Weiße Rose Stiftung e.V. und an EU-Parlamentspräsident David Sassoli geschickt.

## **Neuerscheinungen**

Peter Fischer-Appelt: Weiße Rose Hamburg. Drei Reden zum Widerstand im Nationalsozialismus. Hg. von Ekkehard Nümann, Wallstein Verlag 2021

Angela Bottin: Enge Zeit - Spuren Vertriebener und Verfolgter der Hamburger Universität 1933 bis 1945. Reprint des Ausstellungskatalogs von 1991. Reimer Verlag, erscheint im September 2021

Renate und Hans-Jürgen Deck, Weiße Rose Denkstätte Forchtenberg: 100 Grußworte zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl am 9. Mai 2021. Erhältlich im Rathaus Forchtenberg

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V.: 100. Geburtstag von Sophie Scholl, Mitteilungen Heft 74 / Juni 2021. Mit dem Beitrag „Annäherung an Widersprüche“ über die Ulmer Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl sowie dem Beitrag „Zum Tod von Walter Hetzel“ über den letzten Verstorbenen der Ulmer Schülergruppe.

Monica Goetsch: „Die Berühmtheit nimmt zu“. Vor hundert Jahren wurden Sophie Scholl und Hans Leipelt geboren. In: Münchner UniMagazin Nr. 2 / 2021, S. 22-24

Max Kronawitter: Vom Wirtshaus in den Vatikan. Der Kellberger Pfarrer Max Schwarz. Makro-Medien 2021

Mit einem Kapitel über die Verbindung von Max Schwarz zu den Geschwistern Sophie und Hans Scholl (S. 88-97).

Thomas Paringer: Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl – Bayerisches Hauptstaatsarchiv bewahrt Erinnerung an die Weiße Rose. In: Nachrichten aus den Staatlichen Archiven Bayerns Nr. 80/2021, S. 4-6. Der Beitrag bzw. das ganze Heft wird nach Erscheinen im Druck auch online verfügbar sein: <https://www.gda.bayern.de/publikationen/nachrichten-aus-den-staatlichen-archiven-bayerns/>

## **Externe Veranstaltungen**

### **Konzert-Lesung für Sophie Scholl**

10. Juli 2021, 18 Uhr

Kath. St. Franziskus-Kirche Forchtenberg

Lesung: Giuseppe Assandri aus Turin, Autor von „La Rose Bianca di Sophie“

Konzertgitarre: Giuseppe Di Girolamo aus Künzelsau

Anlass ist die Eröffnung unserer Wanderausstellung Sophie Scholl und die Weiße Rose, die ab 10. Juli in Forchtenberg zu sehen ist (s. Wanderausstellung Deutschland). Pfarrer Markus Morgen wird mit einer Andacht dieses besondere Konzert eröffnen. Grußworte von Bürgermeister Michael Foss und Renate S. Deck, Weiße Rose Denkstätte Forchtenberg.

Anmeldung erforderlich: Telefon: 07905-5135 oder Stadt Forchtenberg 07947-91110

### **Andacht und Matinée: 100. Geburtstag von Sophie Scholl**

19. September 2021, 10 Uhr

Evangelische Dankbarkeitskirche Braunau am Inn

Mit einem Beitrag zu Sophie Scholl von Dr. Hildegard Kronawitter.

Veranstalter: Evangelische Pfarrgemeinde Braunau

**„Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen“**: Literarischer Kammermusikabend mit dem Ensemble OPUS 45

9. Oktober 2021, 19 Uhr (vom 24.04.21 verschobene Veranstaltung im Rahmen des Ulmer Jubiläumsprogramms zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl)

Stadthaus Ulm, Münsterplatz 50

Das Programm ist mutigen Menschen des Widerstands gewidmet. Schauspieler Roman Knižka liest u.a. Bertolt Brechts „Lied vom Anstreicher Hitler“ und die Exil-Gedichte von Mascha Kaléko. Das Ensemble OPUS 45 bietet Werke für Bläserquintett von Komponisten dar, die zu Opfern der NS-Diktatur und des Holocaust wurden.

Anmeldung bis zum 05.10.21 erforderlich: [info@dzok-ulm.de](mailto:info@dzok-ulm.de) oder 0731 21312.

Veranstalter: Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg (DZOK)

**Sophie Scholl – „Ich würde es genauso wieder machen!“**, 60-minütiges Schauspiel mit Musik

13. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Blutenburg München, Jella-Lepmann-Saal

Stück von Schauspielerin Miriam Spiel und Pianistin Mirjam von Kirschten für Erwachsene und Jugendliche ab ca. 14 Jahren. Weitere Vorstellungen im Raum München sind in Planung. Nähere Infos unter [sophie.scholl.schauspiel@gmail.com](mailto:sophie.scholl.schauspiel@gmail.com)

Zu weiteren aktuellen Themen sehen Sie bitte auf unserer Homepage [www.weisse-rose-stiftung.de](http://www.weisse-rose-stiftung.de) bzw. [www.facebook.com/WeisseRoseStiftung](https://www.facebook.com/WeisseRoseStiftung) nach.

Ihre Weiße Rose Stiftung e.V.

## Impressum



Weiße Rose Stiftung e.V.  
Geschwister-Scholl-Platz 1  
D-80539 München

Telefon: 089/2180-5359

Fax: 089/2180-13518

Mail: [info@weisse-rose-stiftung.de](mailto:info@weisse-rose-stiftung.de)

Facebook: [www.facebook.com/WeisseRoseStiftung/](https://www.facebook.com/WeisseRoseStiftung/)

Verantwortlich: Dr. Hildegard Kronawitter

Redaktion: Dr. Hildegard Kronawitter / Dr. Fabienne Gouverneur / Ursula Kaufmann  
M.A. / Dr. Edith Koller